

Auktionshaus für Altertümer Glückselig & Wärndorfer

Telephon 55157

Wien IV., Mühlgasse 28—30 (Saal Ehrbar) Telegr.-Adr: „Salledevente“

Vom 29. bis 31. Mai 1. J.

Versteigerung von hochwertigem antikem Kunstmobilar Gemälden Plastiken etc.

aus dem Besitz eines bekannten Hochfinanziers durch die
Antiquitätenfirma **Pollak & Winternitz.**

III. Katalog K 2000.— durch genannte Firmen zu beziehen.

Pokal, schlesisch. Mitte 18. J., K 10.000. Nr. 229 Vier Stengelgläser, Mitte 18. J., K 55.000. Nr. 238 Goldzwischenglas, 1. H., 18. J., K 26.000. Nr. 231 Kleiner Pokal, deutsch, Anf. 18. J., K 52.000. Nr. 232 Becher aus Hyalith, um 1820, K 43.000. Nr. 233 Becherglas, um 1820, K 105.000. Nr. 234 Pokal, Art des Kothgasser, K 160.000. Nr. 235 Pokal, um 1700, K 120.000. Nr. 236 Pokal, Schles., 18. J., K 15.000. Nr. 237 Becherglas, um 1790, K 6000. Nr. 238 Becherglas, 17. J., K 12.000. Nr. 239 Humpen, 17. J., K 36.000. Nr. 240 Pokal, Biedermeier, K 42.000. Nr. 241 Kleiner Humpen, 17. J., K 34.000. Nr. 242 Becherglas um 1820 65.000 K. Nr. 243 Hyalithbecherglas um 1820, K 12.000. Nr. 244 Becherglas, Deutsch um 1700, K 5000. Nr. 245 Zwei Henkelkännchen samt Untertassen aus schwarzem Hyalith, böhmisch um 1830, K 50.000. Nr. 246 Flakon, böhmisch um 1820, K 9000. Nr. 247 Große Vase aus rotbraun marmoriertem Hyalith, böhmisch, um 1820, K 265.000. Nr. 249 Runde Glasschüssel, 1. H. 18. J., K 42.000 und Nr. 250 Achteckige Glasschüssel, Anfang 18. J., K 52.000. (Schluß folgt.)

(Schweizer Graphik.) Die Auktion älterer schweizerischer Graphik im Stadtkasino in Winterthur war, nach einem uns vorliegenden Bericht, ähnlichen Veranstaltungen der letzten Jahre ebenbürtig und aus der ganzen, auch der welschen Schweiz, besucht. Besonderen Zuspruch fanden die Blätter von J. L. Aberli; von diesen erreichten acht Stück allein schon die Summe von 1340 Fr. Weitere Ergebnisse sind: 3 Bl. von Hegi 609, Blätter von Aschmann bis 280, Holzhalbs Prospekt der Stadt Zürich 255, Lips' und Usteris „Muttertreu“ 205, Mechels Kostümbilder je 100—165, Pfenningers „Kleinjogg“ 100, Reinharts Trachtenbilder je 150—200, Rieters „Spiez“ 275 und Weibels „Aare“ und „Thun“ je 130—135 Fr. Wohl das schönste Einzelblatt der Sammlung, „Clarens“ von Joveux und Wexelberg erzielte 485 Fr. Hart umkämpft wurden die beiden kolorierten Aquatintablätter „Abendsitz“ und „Kiltgang“ von N. König, die zusammen für 1200 Fr. losgeschlagen wurden. Königs „Costumes suisses“ erzielten 875, Herlibergers Kleidertrachten 335, C. Meyers Zürcher Wappenbuch 265, Kolbes Gebner-Album 445 und Arters „Zürcherische Altertümer“ 1120 Fr. Von Zeichnungen und Aquarellen erreichten Aschmanns „Goldau“ 255, Lavaters und Lips' „Verwandlungen“ 500, Königs „Spinnerin“ 325 Fr. Für Gemälde war weniger Interesse vorhanden, einzig J. J. Biederemanns „Wasserfall“ (Pissevache) wurde zu 815 Fr. losgeschlagen.

AUSSTELLUNGEN.

Brünn. Künstlerhaus. Mährischer Kunstverein, Ausstellung der Wiener Sezession.

Düsseldorf. Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen. Düsseldorfer Bildnismalerei der Vergangenheit.

Erste internationale Kunstausstellung. Eröffnung 24. Mai.

Köln. Kunstsalon Hermann Abels. Graphik und Aquarelle des „Bundes zeichnender Künstler Deutschlands.“

Magdeburg. Kunstverein. Gemälde aus Privatbesitz.

Salzburg. Stadt. Museum. Ausstellung der Neuerwerbungen.

Wien. Galerie St. Lukas, I., Josefsplatz 5. Ausstellung der „Brücke“.

AUKTIONEN.

Mitte Mai. **Paris.** Galerie Georges Petit. Cosimo Rosselli, Fra Angelico, Firenzo de Lorenzi, Fragonard, Romney.

15. bis 18. Mai. **Berlin.** Amsler und Ruthardt. Alte Graphik, darunter ein kostbares Rembrandt-Werk.

16. Mai u. f. T. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Künstlerischer Nachlaß Prof. Franz Simm (München), Gemälde, Handzeichnungen, Möbel, Antiquitäten, Kostümsammlung.

18. bis 26. Mai. **Wien.** Dorotheum. Gemälde, Aquarelle, Miniaturen, Antiquitäten, Porzellan.

18. bis 20. Mai. **Berlin.** Amsler & Ruthardt. Sammlung Hofrat Politzer (Wien). Blätter zur Geschichte der Lithographie.

22. bis 24. Mai. **Berlin.** Hollstein & Puppel. Chodowiecki-Sammlung aus Berliner Privatbesitz, Lithographien, Karikaturen, Illustrierte Bücher und Kunsthandbücher.

22. bis 24. Mai. **München.** Hans Goltz. Handzeichnungen alter Meister, Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte des 15. bis 18. Jahrhunderts, Qualitätsgraphik des 19. und 20. Jahrhunderts.

23. bis 25. Mai. **Budapest.** Ernst-Museum. Aquarelle bedeutender Wiener Meister.

29., 30. und 31. Mai. **Wien.** Glückselig & Wärndorfer. Bedeutende Kollektion von deutschen, italienischen, englischen und französischen Möbeln der Renaissance und des 18. Jahrhunderts aus Privatbesitz.

29. Mai bis 1. Juni. **Wien.** Dorotheum. Ostasiatische Kunstsammlung des Prinzen Heinrich von Bourbon (Graf von Bardi.)

30. und 31. Mai. **Paris.** Hotel Drouot. Sammlung Michel Pelletier. Französische Maler um 1830, Impressionisten, Henner.

6. bis 10. Juni. **Wien.** Dorotheum. II. Autographen-Auktion.

9. und 10. Juni. **Luzern.** Galerie Fischer. Römische Gold- und Silbermünzen.

13. Juni. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Sammlung wertvoller alter Taschenuhren aus dem Besitze des Kommerzienrats Kretzschmer (Berlin).

Mitte Juni. **München.** Hugo Helbing. Moderne Gemälde aus verschiedenem Besitz.

16. Juni. **Luzern.** Galerie Fischer. Römische und byzantinische Goldmünzen.

17. bis 19. Juni. **Luzern.** Galerie Fischer. Antike griechische Münzen.

19. bis 21. Juni. **Berlin.** Karl Ernst Henrici. Autographen aus allen Gebieten.

22. Juni. **Paris.** Hotel Drouot. Sammlung Chavasse. Moderne Gemälde und Skulpturen von Rodin.

Ende Juni. **München.** Hugo Helbing. Antiquitäten, Keramik, alte Bilder aus verschiedenem Privatbesitz und rheinischem Schloßbesitz.

Frühjahr. **Köln.** Math. Lempertz. Münzensammlung.

Sommer. **Bonn.** Math. Lempertz. Musikbibliothek, Nachlaß Dr. E. Prieger (Bonn). Gedruckte Bücher, Manuskripte, Autographen.

Sommer. **Bonn.** Math. Lempertz. Colonisten-Sammlung. Nachlaß Geh. Sanitätsrat Dr. Dormagen (Köln) und eine rhein. Schloßbibliothek.

NEUE KATALOGE.

* Der 500. Katalog des Antiquariats Karl W. Hiersemann in Leipzig trägt äußerlich sowohl wie innerlich das Gepräge einer Jubiläumspublikation. Äußerlich, indem zeugend ausgestattet ist, innerlich, weil er eine Sammlung orientalischer Manuskripte enthält, die zum größten Teil von äußerster Seltenheit, hohem Alter und größter Kostbarkeit sind. Es finden sich darunter Stücke, die schlechthin Unica und Offenbarungen von ganz eigenartigem Werte sind. Das gilt vor allem von den syrisch-meklitischen Handschriften und den arabischen Handschriften des 10. Jahrhunderts, von denen viele, trotz der hohen Preise schon als verkauft bezeichnet sind.